

# **Sonderhochschulvertrag zum Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL)**

## **Umsetzungskonzept Universität Siegen**

**Stand: 30.06.2020**

### **1. Zusammenfassung**

Die Universität Siegen hat sich mit der Unterzeichnung des „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL) zum Ziel gesetzt, unter Berücksichtigung des Kapazitätserhalts die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern. Dabei sieht sich die Universität Siegen insbesondere den folgenden Leitgedanken verpflichtet:

- Wir bieten unseren Studierenden ein attraktives Studienangebot an.
- Wir betreuen unsere Studierende durch intensive Beratung und Unterstützung in allen Studienangelegenheiten – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch.
- Wir möchten, dass unsere Studierende ihren Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester erhalten.
- Wir verbessern die Studien- und Prüfungsorganisation an der Universität Siegen.
- Wir erweitern die Präsenz-Lehre um digitale Lehrformate und unterstützen unsere Lehrenden in der hochschuldidaktischen Umsetzung dieser.
- Wir bieten unseren Studierenden modernste studentische Lehr- und Lernräume.

### **2. Kapazitätserhalt**

Die Universität Siegen sichert den Kapazitätserhalt von 2.357 grundmittelfinanzierten Studienanfängerplätzen für Studiengänge der Erstausbildung sowie das grundmittelbezogene Lehrangebot von mindestens in Höhe von 9.113 SWS zu.

Um Studieninteressierte national und international weiterhin für die Universität Siegen zu gewinnen, wird sie ihr Universitätsprofil weiter schärfen und das Studienangebot in dieser Linie fortentwickeln, um ihre Attraktivität weiter zu erhöhen.

In diesem Sinne wurden die Studiengänge der neu gegründeten Lebenswissenschaftlichen Fakultät mit ihrem B. Sc. Digital Biomedical and Health Sciences eingeführt, der nun im WiSe 2020/2021 mit der zweiten Kohorte starten wird, sowie die darauf aufbauenden konsekutiv ge-

planten Masterstudiengänge. Darüber hinaus befinden sich mit dem Bachelor und Master Psychologie oder auch dem im SoSe 2020 eingeführte M. Sc. „Business Analytics“ weitere attraktive Studiengänge in der Einführungsphase.

Ein konstantes Monitoring sowie eine Steuerung des Verhältnisses zwischen der Lehnachfrage und dem Lehrangebot erfolgt im Rahmen der Vorbereitungen des jährlich zu erstellenden Kapazitätsberichtes, der Überprüfung dessen jeweils im August/September sowie im Kontext von Akkreditierungs-/Review-Verfahren von einzelnen Studiengängen.

### 3. Qualitätsverbesserung in der Lehre

Die Qualitätsverbesserung in der Lehre wird an der Universität Siegen durch das European Quality Audit und die darin eingebetteten Reviews nachhaltig gesichert. Dies garantiert eine ganzheitliche Qualitätssicherung, die die Universität Siegen im Rahmen eines Experimentes des deutschen Akkreditierungsrates mit europäischen Partnern entwickelt hat und die alle Bereiche an der Universität Siegen umfasst (Qualitätsziele der Universität Siegen<sup>1</sup>):

- Governance
- Forschung
- Lehre
- Third Mission
- Internationalisierung
- Gender & Diversity
- Service

Ziel des EQA ist es, durch gegenseitige Beratung innerhalb eines europäischen Hochschulverbundes „den selbstverantworteten Aufbau und die Fortentwicklung qualitätsfördernder und qualitätssichernder Strukturen, Prozesse und Instrumentarien“<sup>2</sup> innerhalb einer Hochschule zu befördern. Für den Bereich der Lehre bedeutet dies insbesondere, die Prozesse und Instrumente zur Qualitätssicherung nachhaltig so zu gestalten und abzusichern, dass die Hochschule ihre Studiengänge selbst (re-)akkreditieren kann.

Die Universität Siegen hat all ihre Prozesse dementsprechend im Kontext des European Quality Audits neu ausgerichtet und befindet sich momentan in der Erprobungsphase. Die zweite Begehung des European Quality Audits ist Mitte März 2020 erfolgt; die Bewertung durch den Akkreditierungsrat wird im Herbst 2020 erfolgen.

Um die Qualität in der Lehre stetig zu verbessern, fokussiert sich die Universität Siegen insbesondere auf

1. die Verbesserung des Studienerfolgs und die Sicherung der Studierbarkeit der Studiengänge,
2. die Verbesserung des Studienverlaufs,
3. eine herausragende Betreuung ihrer Studierenden und die Beibehaltung der aktuellen Betreuungsrelation von durchschnittlich 1:22 (wissenschaftliches Personal : Studierenden),
4. eine verbesserte Studienorientierung, -gestaltung und -begleitung,
5. die Förderung einer heterogenen Studierendenschaft sowie
6. eine qualitätsorientierte Personalplanung und -entwicklung

---

<sup>1</sup> Qualitätsziele Universität Siegen: [https://www.uni-siegen.de/start/die\\_universitaet/qualitaetsmanagement/ziele/](https://www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/qualitaetsmanagement/ziele/)

<sup>2</sup> EQA: [https://www.uni-siegen.de/start/die\\_universitaet/qualitaetsmanagement/european\\_quality\\_audit/](https://www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/qualitaetsmanagement/european_quality_audit/)

## Verbesserung des Studienerfolgs/Sicherung der Studierbarkeit der Studiengänge

Zur Verbesserung des Studienerfolgs hat die Universität Siegen 2017 das **Projekt für ein besseres Studienangebot (ProBeSt)** initiiert. Mit dem Projekt ProBeSt wird das komplette Studienangebot an der Universität Siegen bis zum Wintersemester 2023/2024 reformiert:

- Erhöhung der Flexibilität für Studierende, Setzung von individuellen Schwerpunkten innerhalb des Studiengangs sowie eine interdisziplinäre Erweiterung des Fachstudiums
- Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen grundständigen Studiengängen
- Erhöhung der Transparenz durch die Einführung einer Rahmen- und von spezifischen Fachprüfungsordnungen
- Administrative Vereinfachung durch Strukturangleichung bei weitgehender Wahrung der fachlichen Traditionen

Im Rahmen von ProBeSt werden alle Studiengänge u. a. auch mit Blick auf die zu erwerbenden Kompetenzen, die maßgebend für den Studienerfolg sind, überarbeitet. Alle Studiengänge durchlaufen in dieser Phase das im Rahmen des EQA vorgegebene Review-Verfahren (hochschulinterne Akkreditierung). Damit stellt die Universität Siegen sicher, dass alle notwendigen inhaltlichen und formalen Vorgaben zur Sicherung der Studierbarkeit erfüllt sind.

## Verbesserung des Studienverlaufs

Die Verbesserung des Studienverlaufs zielt insbesondere ab auf die prozessualen Verbesserungen in der Organisation von Studium und Lehre und der damit verbundenen Ziele:

- **Einhaltung der Regelstudienzeit plus zwei Semester**  
Der Universität Siegen ist es ein großes Anliegen, dass ihre Studierende ihren Abschluss in der Regelstudienzeit plus zwei Semester erreichen. In den letzten Jahren absolvierten ca. 35% der Studierenden ihr Bachelor-Studium in der Regelstudienzeit, 70% ihr Bachelor-Studium in der Regelstudienzeit plus zwei Semester. Die Universität Siegen ist bestrebt, beide Kennzahlen zu erhöhen.
- **Erhöhung der Verbleibequote**  
Mit der Einhaltung der Regelstudienzeit plus zwei Semester wird auch eine Erhöhung der Verbleibequote in den grundständigen Studiengängen angestrebt. Aktuell liegt die Verbleibequote bei durchschnittlich 68%.
- **Sicherung der Betreuungsrelation „Wissenschaftliches Personal : Studierende“**  
Die Universität Siegen kann eine sehr gute Betreuungsrelation des Wissenschaftlichen Personals zu Studierenden aufweisen. Aktuell beträgt diese 1:22. Um diese langfristig auch zu sichern, wird die Universität Siegen ihr ausgewogenes Verhältnis zwischen Lehrnachfrage und Lehrangebot (Auslastung) so justieren, dass sowohl die gute Betreuungsrelation als auch die derzeitige Auslastung in Höhe von 96% weiter beibehalten werden (und letztere nicht unter 90% absinken wird).

Um diese Ziele zu erreichen, hat die Universität Siegen verschiedene Maßnahmen initiiert, die weiter fortgeführt und ausgebaut werden sollen:

- **Optimierung der Studien- und Prüfungsorganisation** durch eine besser aufeinander abgestimmte Organisation der Lehre und der Prüfungen (Zeitfenstermodell im Lehramt, zentrale Raumkoordination, etc.)
- **Advisor-/Mentoring-System:** Durch ein gezieltes Mentoring soll insbesondere Studierenden, die Probleme in der Gestaltung ihres Studiums haben, Lehr- oder Lernorientierung benötigen, Hilfestellungen und Unterstützung angeboten werden.
- **Zusätzliche Veranstaltungen/kleinere Gruppen/Tutorien etc.:** Gerade in den stark nachgefragten Veranstaltungen werden auch zukünftig verstärkt zusätzliche Unterstützungsangebote implementiert: zusätzliche Veranstaltungen, Tutorien oder auch digitale Formate, die eine gezielte Nachbereitung der Lehrinhalte ermöglichen.
- **Beratungsangebot für Zweifel im Studium:** Die Universität Siegen ist seit 2014 Mitglied im Netzwerk NAVI für Studienabbrecher. Seit 2018 ist ein spezielles Beratungsangebot für diese Zielgruppe in der Psychologischen Beratung etabliert.
- **Die psychologische Beratung als Service-Einheit** angesiedelt beim Referat für Studierendenservice bietet den Studierenden eine direkte Hilfe und Unterstützung gerade in persönlich schwierigen Situationen oder auch bei Problemen rund ums Studium an.

Das Monitoring dieser Maßnahmen erfolgt anhand der Kennzahlen „Absolventen in der Regelstudienzeit plus zwei Semester“, „Verbleibequote“ aber auch unter Hinzuziehung von Kennzahlen aus der ECTS-Statistik. Flankiert wird dieses Monitoring durch Instrumente aus der Lehr-Evaluation (Studierenden-, Absolventenbefragung) aber auch durch qualitative Evaluationsinstrumente (direkte Befragung der Studierenden wie TAP-Verfahren etc.).

## **Verbesserte Studienorientierung/ -gestaltung und -begleitung**

Die Zentrale Studienberatung bietet den Schulen der Hochschulregion eine große Auswahl an Formaten zur Studienorientierung und Erkundung von Studiengängen sowie eine umfangreiche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie Schulabsolventinnen und Schulabsolventen bei der Studien- und Berufsorientierung an. Die Hochschulregion umfasst die sieben Landkreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, Märkischer Kreis, Oberbergischer Kreis sowie in den angrenzenden Bundesländern Rheinland-Pfalz den Kreis Altenkirchen und den Westerwaldkreis sowie in Hessen den Lahn-Dill-Kreis. 62 % der Studienanfänger und Studienanfängerinnen der Universität Siegen in Bachelorstudiengängen stammen aus diesen Landkreisen. Das unterstreicht die enorme Bedeutung dieser Herkunftsregion für die Universität Siegen aber auch die Bedeutung der Universität Siegen als einziger Hochschule in einem flächenmäßig sehr großen Bereich jenseits der Ballungszentren an Rhein, Ruhr und dem Rhein-Main-Gebiet, der zudem eine niedrige Studierendenquote aufweist. Die Universität Siegen sieht für diese Region die besondere Verantwortung, Perspektiven im Hochschulbildungssystem aufzuzeigen, zu einem Studium zu ermutigen und den Weg dorthin zu ebnen. Dieser Herausforderung begegnet die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Universität Siegen mit folgenden Formaten zur Studienorientierung an Schulen bzw. für Schülerinnen und Schüler an der Universität:

- Student for one day
- Campustag
- Uni-Praktikum
- Schnupperstudium
- Workshops zur Studienorientierung

Diese Formate werden im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) durch die regionalen Schulen verstärkt nachgefragt.

Um den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Hochschulreife erwerben, und den Anteil derer, die nach Erwerb der Hochschulreife ein Studium aufnehmen, zu erhöhen, soll das Programm mit „Brücken ins Studium“ (BisS) zur gezielten Ansprache von first generation students weiter ausgebaut werden. BisS verfolgt diese Ziele durch:

1. Ergebnisoffene Orientierung zur Studierfähigkeit und fachliche Orientierung
2. Gezielte Vorbereitung und entschleunigter Einstieg in das Bachelorstudium
3. Gewinnung und Bindung von Studieninteressierten auch jenseits der Region (ein so umfassendes Konzept zur Studienorientierung wie BisS es bietet, stellt für die Universität Siegen immer noch ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Hochschulen in NRW und den angrenzenden Bundesländern dar)

### **Förderung einer heterogenen Studierendenschaft**

Die Universität Siegen fördert ihre heterogene Studierendenschaft durch Maßnahmen für folgende Zielgruppen:

- Studierende mit Hochschulzugang durch berufliche Bildung
- Studierende mit Hochschulzugang Prüfung der besonderen Eignung
- Studierende mit beruflichen/familiären Verpflichtungen
- First generation students
- Studieninteressierte und Studierende aus dem Ausland
- unterrepräsentierte Geschlechter

Für diese Zielgruppen bietet die Universität Siegen besondere Beratungsangebote im Studierendensekretariat und in der Zentralen Studienberatung an, um die Aufnahme eines Studiums zu fördern und die Zahl der Studierenden aus den genannten Gruppen zu erhöhen. Das IO bietet eine umfassende Betreuung ausländischer Studierenden während des Studiums sowie den Austausch mit Partnerhochschulen an. Das Projekt „*SieguVer – Siegen unterstützt und vernetzt*“ ist ein Modellprojekt des IOs zur Verbesserung der Willkommenskultur, das ausländische Studierende der Universität auf den Einstieg in den regionalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Durch unterstützende Angebote sollen die Kenntnisse der Studierenden ausgebaut werden (spezifische (Fach-) Deutschkurse, interkulturelle Trainings, Bewerbungstrainings und -beratung etc.) sowie durch vernetzende Angebote können die Studierenden mögliche Arbeitsfelder sowie potenzielle Arbeitgeber kennenlernen sowie den Bezug zur Region stärken (z.B. Unternehmerfrühstücke, Exkursionen, Unternehmensbesuche etc.). Des Weiteren will das IO bisher unterrepräsentierte Gruppen (Studierende mit Kind, Studierende mit chronischer Erkrankung oder internationale Fachstudierende) gezielt für Austausch und Praktika im Ausland z. B. Erasmus+ gefördert, motivieren.

### **Qualitätsorientierte Personalplanung und -entwicklung**

Der Referenzwert hinsichtlich des Ausbaus von dauerhaften, unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen beim hauptberuflichen Lehrpersonal und die daraus folgenden Festlegungen soll in der zweiten Jahreshälfte 2020 in einer Ergänzung des Sonder-Hochschulvertrages vereinbart werden. Die Universität Siegen wird diese bedeutsame Thematik gerne aufgreifen und ist bestrebt, den Referenzwert mindestens zu halten und möglichst zu unterschreiten.

Die Universität Siegen hat sich Leitlinien für die Ausgestaltung der Qualifizierungsphase von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern gegeben. Darin ist festgeschrieben, dass Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA) ausschließlich oder überwiegend mit Aufgaben in der Lehre beschäftigt werden. Die Beschäftigung soll in der Regel unbefristet erfolgen. Befristet beschäftigte LfbA sollen wegen der hohen Lehrbelastung (12 SWS) in der Regel promoviert sein. Sofern promovierte LfbA befristet beschäftigt werden, sollen sie beim Erwerb von Lehrqualifikation gefördert werden, zum Beispiel durch Einbindung in die Entwicklung innovativer Lehrkonzepte. Das Beschäftigungsverhältnis soll analog zur Juniorprofessur bzw. der Akademischen Rätin oder dem Akademischen Rat auf Zeit ausgestaltet sein (3 + 3 Jahre).

Die Universität Siegen beabsichtigt, an dieser Praxis während der Laufzeit des Sonder-Hochschulvertrags zum Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken und darüber hinaus festzuhalten.

Die Universität Siegen hat sich auch in ihrem Personalentwicklungskonzept explizit dem Lehrpersonal zugewandt, denn hohe Lehrkompetenz von Lehrenden liegt im Interesse der Hochschule und der Studierenden. Sie liegt aber auch im Interesse der Lehrenden selbst. Sie trägt elementar zur eigenen Berufszufriedenheit bei und kann, sofern formale Nachweise darüber vorliegen, auch der Karriereentwicklung dienen. Die Universität Siegen unterstützt die hochschuldidaktische Qualifizierung ihrer Lehrenden durch ein zielgruppenorientiertes Angebot der seit 2006 etablierten Arbeitsstelle Hochschuldidaktik. Themenbezogene Workshops werden ergänzt um Hospitationen, kollegiale Beratung, professionelle Unterstützung etwa bei der Erstellung von Lehrportfolios. Mit diesem Angebot erschließt die Universität Siegen ihren Lehrenden die Möglichkeit, sowohl fachlich-didaktische als auch persönliche Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Siegen besteht die Möglichkeit der Teilnahme an dem Weiterbildungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ des Netzwerks Hochschuldidaktik NRW. Sie erlangen damit eine fundierte didaktische Grundqualifizierung, die mit einem Zertifikat abschließt.

Neben und mit dem hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm des Netzwerks Hochschuldidaktik NRW befindet sich die Hochschuldidaktik stetig im Abgleich mit variablen hochschulinternen, politischen wie auch gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Für eine progressiv verstandene Hochschuldidaktik gilt es, Querschnittsthemen wie Diversity, Digitalisierung der Lehre, Nachhaltigkeit, Rollenverständnis etc. zu berücksichtigen und in das angebotene Themenspektrum mit einzubeziehen.

Das Personalentwicklungskonzept ist als ein „lebendes Dokument“ zu verstehen, das auch über die Laufzeit des Sonder-Hochschulvertrags zum Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken hinaus regelmäßig evaluiert und bedarfsgerecht fortgeschrieben werden soll. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Qualifikation des Lehrpersonals wird dabei immer ein besonderes Augenmerk auf die Gruppe der Lehrenden gerichtet werden.

Zu Beginn des Jahres 2017 erhielt die Universität Siegen als erste Universität in Nordrhein-Westfalen von der Europäischen Kommission das Siegel „HR Excellence in Research“ verliehen. Damit werden hervorragende Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, transparente und auf Leistung basierende Rekrutierungsprozesse sowie Möglichkeiten der Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet. International ist das Siegel hoch anerkannt, Top-Universitäten wie die University of Cambridge führen es. In Deutschland ist die Universität Siegen die neunte Hochschule, die dieses Siegel führen darf. Es wird im Rahmen der Human Resources Strategy for Researchers (HRS4R) vergeben.

Für die Universität Siegen ist der Erhalt des Siegels ein weiterer Baustein, um die Attraktivität der Hochschule für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu steigern. Dies gilt insbesondere auch für die Gewinnung von qualifiziertem Lehrpersonal. In diesem Sinne wird die Universität Siegen ihre Preferred-Employer-Strategie auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen.

## 4. Digitalisierung in der Lehre

Die Universität Siegen entwickelt bereits seit einigen Jahren digitale Lehr-/ Lernangebote. Bedingt durch das online-Sommersemester 2020 war sie daher in der Lage, zeitnah auf die Herausforderungen für Lehrende und Studierende zu reagieren. Digitale Lehr-/Lernszenarien konnten systematisch sowohl technisch als auch didaktisch aufeinander abgestimmt unter dem Disseminationsgedanken aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Zur Sicherstellung der Lehre sowie in einer zukunftsweisenden Übernahme von Verantwortung wird in den kommenden Semestern die Universität Siegen diesen Impuls aufgreifen und als Präsenzuniversität ihren Studierenden weiterhin ergänzend digitale Lehr- und Lernformate anbieten. Damit können Studierende insbesondere die in den Präsenzveranstaltungen erarbeiteten Lerninhalte wirkungsvoll nach- und aufbereiten sowie für zeitlich und räumlich unabhängige Kollaborationszwecke nutzen.

Dies bedeutet insbesondere

- Weiterentwicklung der digitalen Lehr- und Lernformate
- Beratung, Unterstützung und Weiterbildung der Lehrenden bei Entwicklung neuer Lehr-/Lernszenarien für die (individuelle) Lehre sowie in der zielgerechten Nutzung der digitalen Lehrformate durch das Zentrum zur Förderung der Hochschullehre
- Intensive Begleitung der Erstsemester zur „digitalen Orientierung“ an der Universität Siegen
- Bereitstellung von ergänzendem (digitalen) Lehrmaterial für Vorlesungen, Übungen und Seminare
- Ausbau asynchroner Lehr-Lernangebote, verstärktes Streaming von Präsenzveranstaltungen als Konserve um die Chancengleichheit unter den Studierenden zu sichern.
- Förderung der online-basierten Lehre mit Moodle
- Erhöhung des Anteils an elektronischen Medien und Literatur sowie der Bereitstellung von Fachdatenbanken
- Beschaffung von fachspezifischer Lehr-/Lernsoftware
- Einsatz neuer Formen computerunterstütztes Lernens
- Bereitstellung einer modernen IT-Infrastruktur zur Nutzung der digitalen Möglichkeiten
- Weiterentwicklung der Homepage zur digitalen Lehre<sup>3</sup> sowie Ausbau und Professionalisierung des dort angesiedelten Single Entry Points (Matching eingehender Fragen mit den jeweiligen Beratungsinstanzen, Ableitung von FAQs etc.)

Darüber hinaus hat die Universität Siegen mit ihrer in 2018 verabschiedeten Digitalisierungsstrategie „Zukunft menschlich gestalten – Digitale Chancen verantwortungsvoll nutzen“ den Grundstein für „Präsenz digital gestalten“ und somit für den im Kontext Digitalisierung notwendigen Kulturwandel gelegt, um „neue, digital geprägte Studierendengenerationen mit innovativen Lehr- und Lernkonzepten für ihr Studium zu begeistern.“<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Digitale Lehre: [https://www.uni-siegen.de/corona/digitale\\_lehre/](https://www.uni-siegen.de/corona/digitale_lehre/)

<sup>4</sup> Digitalisierungsstrategie: [https://www.uni-siegen.de/start/die\\_universitaet/ueber\\_uns/hochschulentwicklung/](https://www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/ueber_uns/hochschulentwicklung/)

## 5. Geschlechterparitätische Zusammensetzung des Personals unter Anwendung des Kaskadenmodells

Bei Neubesetzungen von Personalstellen wird das Kaskadenmodell der Universität Siegen umgesetzt. Die Fortschreibung der Gleichstellungsquote gem. §37 a HG NRW erfolgte im Jahr 2018 und gilt für den Zeitraum 2018 bis 2023. Die Gleichstellungsquote wird in den einzelnen Berufungsverfahren wie folgt angewendet<sup>5</sup>:

1. Die Dekanin/ der Dekan soll in der konstituierenden Sitzung der Berufungskommission über die Gleichstellungsquote und die Geschlechteranteile im Fach informieren.
2. Die/ der Berufungskommissionsvorsitzende soll darauf hinwirken, dass der Frauenanteil unter den Bewerberinnen und Bewerbern der fachspezifischen Gleichstellungsquote mindestens entspricht – dies soll auch durch aktive Akquise von Bewerberinnen erreicht werden.
3. Die/ die Berufungskommissionsvorsitzende soll darauf hinwirken, dass der Frauenanteil unter den Bewerberinnen und Bewerbern, die zum Probevortrag eingeladen werden, der fachspezifischen Gleichstellungsquote mindestens entspricht.
4. Kann die Gleichstellungsquote in den einzelnen Phasen des Verfahrens nicht erfüllt werden, so soll dies im Bericht der/ des Berufungskommissionsvorsitzenden begründet werden

Mit diesem aktiven Vorgehen wird gezielt auf die Einladung von qualifizierten Bewerberinnen und damit insbesondere in den Fächern, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, auf ein ausgewogenes Bewerbungsfeld hingewirkt.

Die Gleichstellungsquote der einzelnen Fächer ist dokumentiert und wird von der Gleichstellungskommission regelmässig überwacht und weiterentwickelt.

Die Teilnahme der Universität Siegen an der dritten Runde des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Professorinnenprogramms ermöglicht zudem eine gezielte Förderung von Professorinnen für die Erstberufung auf unbefristete W2- bzw. W3-Professuren.

## 6. Qualitätssicherung in der Lehre

Die Qualitätssicherung in der Lehre basiert auf den im European Quality Audit (EQA) verankerten Strukturen und Prozessen, insbesondere

- die interne Einführung und (Re-)Akkreditierung von Studiengängen sowie
- die ständige interne Überprüfung der Studierbarkeit der Studiengänge durch „Jahresgespräche“ in den Fakultäten betreffend.

### Interne Einführung und (Re-)Akkreditierung von Studiengängen

Durch die Beteiligung am EQA-Audit kann die Universität Siegen die Erst- und Reakkreditierung von Studiengängen selbst durchführen. Der Prozess umfasst hierbei die Beteiligung der Universitätsgremien sowie Beschlussfassung durch das Rektorat basierend auf einer schriftlichen internen und externen Begutachtung. Der Prozess wird von regelmäßigen organisationsübergreifenden Gesprächen begleitet und ist mittlerweile fester Bestandteil des QM-Systems.

Die (Re-)Akkreditierung von Studiengängen erfolgt im sogenannten **Review-Verfahren** alle sechs Jahre, d.h. in einem Verfahren zur Weiterentwicklung des Studiengangs, zur Sicherstellung der

---

<sup>5</sup> Kaskadenmodell/Gleichstellungsquote: [https://www.uni-siegen.de/gleichstellung/chancengleichheit/quote\\_kaskade/](https://www.uni-siegen.de/gleichstellung/chancengleichheit/quote_kaskade/)

geforderten Qualitätseigenschaften sowie zur Fehlererkennung und –behebung. Auch in diesem Verfahren erfolgt eine interne und externe Begutachtung basierend auf den relevanten Studiengangsdokumenten, Faktenberichten, einer rechtlichen und kapazitiven Prüfung, Studierendeninterviews. Die Beratung erfolgt in der Senatskommission Studium und Lehre, die finale Beschlussfassung obliegt dem Rektorat.

### **Jahresgespräche**

In den Jahresgesprächen werden in unterschiedlichen Gruppen die Stärken und Schwächen des Studiengangs inhaltlich aber auch bezogen auf die Studien- und Prüfungsorganisation basierend auf den aktuellen Daten/Fakten des Studiengangs diskutiert. Die fakultätseigenen Qualitäts-Koordinatoren(Q-Koordinatoren) monitoren diesen Prozess in enger Kooperation mit dem Qualitätszentrum Siegen (QZS).

Weitere Instrumente der Qualitätssicherung, die in der Universität Siegen seit vielen Jahren eingesetzt werden, umfassen

- quantitative Befragungen (Studieneingangs-, Studierenden-, Absolventen-, Ehemaligen- und Lehrveranstaltungsbefragung) aber auch
- qualitative Befragungen (TAP-Verfahren, lessons-learned, Interviews etc.).

Darüber hinaus werden weitere spezifische Evaluationen durchgeführt, wie z.B.

- die Befragung der Lehramtsstudierenden oder
- die Befragung der Promovierenden.

Die Universität Siegen führt ein enges Monitoring der Ergebnisse der Befragungen durch und hat ein regelmäßiges Berichtswesen nach unterschiedlichen Dimensionen etabliert:

- im Zeitverlauf
- im Vergleich der Befragungsinstrumente untereinander
- nach Organisationseinheiten: aggregiert für die gesamte Universität, für die Fakultäten, lehrinheitsbezogen bis zum einzelnen Studiengang (wenn dies die Datenlage zulässt)
- nach spezifischen Fragestellungen

Die Ergebnisse werden in den Gremien der Universität Siegen diskutiert und Maßnahmen im Rahmen des PDCA-Zyklus initiiert und als Follow-Up überprüft.

Qualitative Befragungen werden u.a. mit Unterstützung des Qualitätszentrums Siegen und in enger Abstimmung mit den Q-Koordinatoren in den Fakultäten durchgeführt. Ein mittlerweile in einigen Fakultäten eingesetztes Verfahren umfasst das TAP-Verfahren (Teaching Analysis Poll), das direkt in die Veranstaltungen eingebaut werden kann: Am Ende der Veranstaltung diskutiert eine unabhängige Moderatorin/einen unabhängigen Moderator mit den Studierenden Fragen wie

- Was empfinden Sie in dieser Veranstaltung als lernförderlich?
- Was erschwert Ihr Lernen?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Im Rahmen eines Feedback-Gesprächs mit dem Lehrenden werden die von der Moderatorin/dem Moderator aufgenommenen Punkte diskutiert und Verbesserungen initiiert.

Darüber hinaus werden aber auch Instrumente wie „lessons-Learned“, „Feedback-Gespräche“ oder weitere Formate einer persönlichen, zeitnahen Kommunikation verwendet.

Im Rahmen ihres Berichtswesens für Studium und Lehre erhalten die Fakultäten umfangreiche Statistiken und Kennzahlen, die wesentliche studiengangsbezogene Entwicklungen aufzeigen. Diese nutzen die Fakultäten zur internen Diskussion und zur Verbesserung von Studium und Lehre.

Die durch die einzelnen Erhebungen gewonnenen Daten werden systematisch aufbereitet und bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Studiengangebots.

## **7. Verbesserung der Rahmenbedingungen von Studium und Lehre**

Der Universität Siegen ist es ein besonderes Anliegen, ihren Studierenden und Lehrenden ein innovatives, (digital-) modernes Lehr- und Lernumfeld zu bieten, um so die Attraktivität für Studium und Lehre zu erhöhen.

### **Hochschulstandortentwicklungsplanung**

Die Universität Siegen wird weiter in moderne Lehr- und Lernwelten investieren. Hierfür wird sie gemeinsam mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW insbesondere die Idee des innerstädtischen Campus weiter voranbringen. Als erste Maßnahmen sollen dafür ein innerstädtisches Student Service Center (bis 2023) sowie eine innerstädtische Hauptbibliothek (bis 2024) als Ersatzneubau errichtet werden.

Die Universität Siegen strebt an, die Wege- und Anfahrtszeiten für die Studierenden – auch im Rahmen einer umweltbezogenen Nachhaltigkeit – noch weiter deutlich zu verkürzen. Hierfür wird sie insbesondere die räumliche Vernetzung der innerstädtischen Campus und dabei auch die fußläufige Anbindung an Knotenpunkte des ÖPNV in Siegen weiter forcieren. Dies soll durch eine entsprechend optimierte Verkehrsplanung unterlegt werden.

Durch die Planungen zur Aufgabe des Campus Hölderlinstraße und dem hierfür geplanten Ersatzneubau auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße trägt die Universität Siegen dazu bei, dass insbesondere für die Studierenden der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät – gerade unter technischen Aspekten des Studiums – ein noch zukunftsorientierteres Studium möglich sein wird.

Ein erster Baustein dieser Strategie ist die Inbetriebnahme des Hörsaalgebäudes Unteres Schloss, welcher ab Oktober 2020 mit 1.500 m<sup>2</sup> weiterer Lehrfläche für die Studierenden der Universität bietet.

Ab 2021 sollen sukzessive Lehrveranstaltungen aller Fakultäten, welche bisher z.B. am Campus Adolf-Reichwein-Straße stattfinden, in dieses Hörsaalgebäude verlagert werden. So können Verkehrswege für die Studierenden eingespart werden, was die Studienbedingungen nachhaltig verbessert. Dabei hat Nachhaltigkeit auch eine weitere Bedeutung, denn durch eine damit einhergehende Reduzierung des Individualverkehrs werden auch Umweltaspekte auf positive Weise berücksichtigt.

### **Studentische Arbeitsplätze**

Im Kontext der Hochschulstandort-Entwicklungsplanung wird ein besonderes Augenmerk auf die Einrichtung von modernen, digitalen studentischen Arbeitsplätzen gelegt: Studierende sollen die Möglichkeit erhalten, in einer für sie flexibel zu gestaltenden räumlichen Umgebung alleine, zu zweit oder auch in Kleingruppen zu lernen, Veranstaltungen vor- und nachzubereiten oder auch Projekte zu bearbeiten.

### **IT-Infrastruktur**

Die für die o.g. Maßnahmen erforderliche leistungsfähige IT-Infrastruktur bildet die Basis: Hochverfügbares WLAN, Zugriff auf jegliche Informationen zu jeder Zeit und von jedem Ort für Studierende und Lehrende – die dafür notwendige Bereitstellung der IT-Infrastruktur zur Sicherung und zur Weiterentwicklung der Unterstützung von Studium und Lehre stellen wesentliche Erfolgsfaktoren auch für die Attraktivitätssteigerung der Universität Siegen dar.

### **Elektronischer Studierendenausweis, Campus APP und Relaunch Uni Homepage**

Wesentliche die Organisation von Studium und Lehre betreffenden Informationen und Applikationen aber auch deren Inhalte werden heute von den Studierenden in erster Linie digital angefordert: Über die Uni-Homepage oder über eine entsprechende Campus-APP. Ein Studierendenausweis als Chipkarte ist darüber hinaus an vielen Hochschulen mittlerweile State-of-the-Art, gerade auch mit Blick auf die Nutzung als Fahrausweis für das elektronische Semesterticket oder als European Student Card.

Die Universität Siegen hat in allen drei Bereichen Projekte gestartet, um all ihren Nutzern, jedoch insbesondere den Studierenden, das Hochschulleben transparent und informativ, auf einen Blick, zu präsentieren.

### **E-Studierendenakte**

Die Einführung der Studierendenakte wird in enger Kooperation mit den Hochschulen in NRW unter dem Dach von DH.NRW erfolgen: Basierend auf dem an der Universität Siegen bereits seit Januar 2018 eingeführten, integrierten – alle Prozesse des Student-Life-Cycles umfassenden – Campusmanagement-System HISinOne, kann ein Dokumentenmanagement-System über eine entsprechende Schnittstelle leicht angebunden werden. Damit können auch Schriftwechsel zwischen der Universität und dem Studierenden oder Prüfungsakten digital abgelegt und für das Referat Studierendenservice oder die Prüfungsämter der Fakultäten leicht zugänglich gemacht werden.

## **8. Verausgabungsplanung der ZSL-Mittel**

Die Verausgabungsplanung der ZSL-Mittel ist im Anhang beigefügt. Die vom MKW erstellten Vorgaben (z.B. Verausgabung von 51% der ZSL-Mittel für lehrwirksames Personal) wurden hierbei von der Universität Siegen beachtet.